

## **Rundbrief Nr. 31 (Heft I.); 2004**

- **Spendenaufwurf für die Egloffstein'sche Bestecksammlung der Wartburg-Stiftung Eisenach**
- **Literaturhinweise**
- **Jahrestagung der Wartburg-Gesellschaft 2004 "Burgen im Elsaß"**
- **Einladung zur Mitgliederversammlung am 21. 5. 2004**
- **Jahresrechnung 2004**

### **Spendenaufwurf für die Egloffstein'sche Bestecksammlung der Wartburg-Stiftung Eisenach**

Im Ergebnis der Restitutionsverhandlungen zwischen dem ehemals großherzoglichen Haus Sachsen-Weimar-Eisenach und dem Freistaat Thüringen, auch handelnd für die betroffenen Einrichtungen Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen und Wartburg-Stiftung, wurde am 26. August 2003 der Vertrag zur gütlichen Einigung unterzeichnet.

Aus der zu zahlenden Entschädigungssumme von insgesamt 15,5 Mio. EURO gehen 11 Mio. EURO zu Lasten des Freistaates, 4 Mio. EURO haben die Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen und 0,5 Mio. EURO die Wartburg-Stiftung durch Kunstverkäufe aufzubringen. Mit dieser Zahlung geht das streitbehaftete Inventar - geschätzt auf etwa fünf bis acht Mio. EURO - unanfechtbar in den Besitz der Wartburg-Stiftung über.

In der gütlichen Einigung wurde festgelegt, dass nur solche Objekte zum Verkauf auszuwählen seien, die für die Geschichte der Burg und Thüringens keine Relevanz besitzen, und dass diese ausschließlich öffentlichen Einrichtungen innerhalb Deutschlands anzubieten sind. Ausgehend vom Sammlungsprofil der Wartburg erfüllte die Egloffstein'sche Bestecksammlung die genannten Bedingungen unter formalen Aspekten am ehesten. Da auch ihr Marktwert der erforderlichen Summe in etwa entsprochen hätte, wäre die Chance auf komplette Übernahme in ein entsprechendes Spezialmuseum realistisch gewesen.

Unabhängig davon, dass der Verkauf von Kunstgut der Wartburg-Stiftung ein einmaliger, nur aus der Situation heraus zu akzeptierender Vorgang bleiben muss, auch eingedenk der testamentarischen Verfügung des Wartburgerneuerers Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach von 1897, der zufolge nichts von der Wartburg entfernt werden sollte, gehören die rund 650 Stücke allerdings sammlungsgeschichtlich zum ältesten musealen Inventar der Burg. 1843 von der Großherzogin Maria Pawlowna aus dem Besitz des privaten Sammlers, des damaligen Eisenacher Schlosshauptmanns Gottfried von und zu Egloffstein, erworben, gilt die historische Kollektion darüber hinaus als die älteste bekannte ihrer Art weltweit und ist vermutlich die einzige, deren ursprünglicher Charakter und Umfang sich über rund zwei Jahrhunderte unverändert bewahren ließ.

Die Egloffstein'sche Bestecksammlung, die bald nach ihrem Erwerb, spätestens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf die Wartburg kam, ist in ihrer Art und Geschichte einmalig. Sie wurde im wesentlichen im Verlauf des späten 18. / frühen 19. Jahrhunderts von Freiherr Gottfried von und zu Egloffstein zusammengestellt und durch die Großfürstin Maria Pawlowna, Tochter von Zar Paul II., 1843 also noch zu Lebzeiten des Sammlers für das Haus Sachsen-Weimar-Eisenach erworben.

Die große Besonderheit dieses Sammlungsbestandes liegt nun nicht in der Anzahl oder Bedeutung der knapp 600 Einzelobjekte, sondern in der Tatsache, dass es sich hierbei um die letzte noch erhaltene Privatsammlung aus dem 19. Jahrhundert handelt, die bis heute nur um ganz wenige Stücke (etwa den "Lutherlöffel") erweitert wurde. Vergleichbare Kollektionen wurden nach dem Tod ihrer ursprünglichen Besitzer aufgelöst und in alle Winde zerstreut. Von ihnen wissen wir heute höchstens noch durch Kurzberichte oder Auktionskataloge. Insofern ist die Egloffstein'sche Sammlung auf der Wartburg ein unvergleichliches Juwel, das unbedingt als Gesamtkomplex in Eisenach bleiben sollte, auf keinen Fall aber in seine Einzelteile zersplittert werden darf. Denn wie gesagt: Nur in ihrer jetzigen Form ist sie singulär!!!

Geleitet vom Wunsch nach dauerhaftem Verbleib dieses Schatzes im Wartburgmuseum und in der Thüringer Museumslandschaft, bemüht sich die Wartburg-Stiftung, die Summe von 500.000 EURO

über Förderung und Sponsoring aufzubringen. Eigenmittel werden durch Spendenaktionen vor Ort sowie in lokalen und überregionalen Medien und durch Nutzung traditioneller Eigen- und Sonderveranstaltungen einzuwerben sein.

Der Stiftungsrat der Kulturstiftung der Länder hat in seiner Sitzung am 7. November 2003 für eine Mitfinanzierung des Ankaufs der Bestecksammlung zum dauerhaften Verbleib auf der Wartburg votiert. Ohne eine konkrete Summe zu benennen, darf von bis zu einem Drittel der Gesamtsumme ausgegangen werden.

Die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen wird im Dezember 2003 über eine Unterstützung des Ankaufs durch einen Teilbetrag entscheiden. Ein privater Mäzen will einen fünfstelligen Betrag spenden, die Wartburg-Stiftung selbst kann 40.000 EURO aufbringen. Insgesamt bleibt jedoch derzeit ein Fehlbetrag von mindestens 140.000 EURO. Die Wartburg-Stiftung hofft auf weitere und weitreichende Unterstützung. Spätester Zahlungstermin ist der 15. Dezember 2004.

Wir bitten die Mitglieder herzlich um ihre Unterstützung für die Sammlung unseres Stammsitzes, der Wartburg, und um Weitergabe des Spendenaufrufs an Freunde und Bekannte!

Spendenkonto der Wartburg-Stiftung:  
Wartburg-Sparkasse, BLZ 84055050, Konto 42684

Für den Vorstand der Wartburg-Gesellschaft - G. Ulrich Großmann, Nürnberg  
(Text: Günter Schuchardt, Eisenach; Petra Krutisch, Nürnberg)

## Literaturhinweise

Im Rundbrief werden in der Regel Titel nur angezeigt, ausführliche Rezensionen erscheinen im Jahrbuch "Forschungen zu Burgen und Schlössern". Die Redaktion erbittet Hinweise und Einsendungen einschlägiger Titel, gern auch zu Aufsätzen.

JORDAN, Klaus: Bibliographie zur Geschichte des Festungsbaues von den Anfängen bis 1914. Festungsbau[kunst], Angriff und Verteidigung von Festungen, Belagerungs- und Festungskrieg, Küstenbefestigung, Feldbefestigung, Minir[kunst], Geschichte der Ingenieur-Korps, mit Anhang: Militärische Enzyklopädien, -Lexika und -Wörterbücher. Chronologisches Kurztitelverzeichnis. Sachregister, hrsg. von der Deutschen Gesellschaft für Festungsforschung e.V., Marburg 2003. 432 S. ISBN 3-87707-604-1.

Der umfangreiche Untertitel macht bereits deutlich, welch beachtenswertes Werk hier vorgelegt wird. In mehrjähriger Arbeit entstand eine 4462 (!) Nummern umfassende, klar durchstrukturierte, penible Bibliographie, die wohl zu Recht den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Der zeitliche Rahmen reicht von 1472 (Robertus Valturius: De re militari, Libri XII) bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Während im 16. Jahrhundert "nur" 207 Werke verzeichnet sind, steigt die Anzahl im 17. und 18. Jahrhundert mit 758 bzw. 1118 Werken geradezu explosionsartig an und erreicht im 19. Jahrhundert mit 1980 Veröffentlichungen einen Höhepunkt. Der kurze Zeitraum von 1901 bis 1914 ist mit immerhin 199 Nummern vertreten. Mittels eines Standortverzeichnisses wird die Benutzung der verzeichneten Werke erleichtert; nicht unerwähnt bleiben soll auch die umfangreiche Sammlung des Verfassers. Autor und Herausgeber sind zu diesem Opus magnum zu beglückwünschen. (DB)

LOSSE, Michael: Hohe Eifel und Ahrtal. 57 Burgen und Schlösser (Theiss Burgenführer), Konrad Theiss-Verlag, Stuttgart 2003. 160 S. mit zahlreichen meist farbigen Abbildungen und Plänen sowie Angaben zur Anfahrt und evtl. vorhandener Gastronomie. ISBN 3-8062-1775-0. (DB)

MARSCH, Angelika u. a. (Hrsg.): Die Reisebilder Pfalzgraf Ottheinrichs aus den Jahren 1536/1537. - Von seinem Ritt von Neuburg a. d. Donau über Prag nach Krakau und zurück über Breslau, Berlin, Wittenberg und Leipzig nach Neuburg, Faksimileband und Kommentarband. Verlag Konrad, Weißenhorn 2001.

REISE, RAST UND AUGENBLICK. Mitteleuropäische Stadtansichten aus dem 16. Jahrhundert. Ausstellung der Universitätsbibliothek Würzburg im Martin-von-Wagner-Museum, Residenz, Südflügel. Redaktion und Texte Angelika Pabel, Eva Pleticha-Geuder, Anne Schmid, Hans-Günter Schmidt. Verlag J. H. Röhl, Dettelbach 2002. ISBN 3-89754-201-3.

Die Anzeige der beiden Publikationen im Rundbrief begründet sich in den wiedergegebenen Ortsansichten von hoher künstlerischer Qualität und Detailfreude, die zahlreiche Burgen und Schlösser in frühesten Darstellungen zeigen. Im Winter 1536 unternahm der Wittelsbacher Ottheinrich von Pfalz-Neuburg eine Reise nach Krakau. Ziel des sich zeitlebens in Schulden befindenden Fürsten war zum einen die Einforderung ausstehender Gelder, zum anderen, für seinen Bruder eine standesgemäße Ehefrau zu finden. Die Reise wurde noch bis nach Berlin ausgedehnt und dauerte schließlich drei Monate. Diese diplomatische Tour durch Deutschland, Böhmen, Schlesien und Polen dokumentierte ein unbekannter Künstler nach vor Ort angefertigten Skizzen in 50 (!) Ortsansichten. Abgesehen von großen Orten wie Prag oder Krakau sind es in aller Regel die frühesten Darstellungen. Der Fachmann wird Bemerkenswertes finden, hervorgehoben seien hier in der Reihenfolge der Reiseroute: Neuburg a. d. Donau mit dem von Ottheinrich umgebauten Schloß, Burg Sandersdorf bei Altmannstein unfern von Eichstätt (vor den Zerstörungen des 30jährigen Krieges), Rosenburg und Tachenstein (heute Ruine) im Altmühltal, Burglengenfeld mit dem Schloß, Schwandorf mit Burg Leutenberg, Pfeimd mit der Stadtburg, Prag mit dem Hradschin (der 1538 durch Blitzschlag zerstörte Schwarze Turm ist noch unbeschädigt), Nachod/Náchod mit Burg Hummel/Lewinski Zamek, Glatz, Ottmachau/ Otmuchów, Ujest/Ujazd, Bedzin, Krakau mit dem Königsschloß (der 1536 abgebrannte Ostflügel ist als Ruine dargestellt), Tost/Toszek mit Burg Balice, Oppeln, Liegnitz/Legnica, Wittenberg mit dem Schloss, Bad Dübén, Gera mit Schloss Osterstein, Sulzbach-Rosenberg, und die Klosterburg Kastl. Angemerkt sei, dass die Reise nur teilweise erfolgreich war. 1544 war das Fürstentum Pfalz-Neuburg bankrott, Ottheinrich musste das Fürstentum verlassen und sich nahezu als Privatmann in Heidelberg aufhalten. Erst mit der erneuten Übernahme der Herrschaft 1552 änderte sich diese Situation, und mit dem nach ihm benannten Bau auf dem Heidelberger Schloss blieb Ottheinrich von der Pfalz bis heute im Gedächtnis. (DB)

REICHHALTER, Gerhard, KÜHTREIBER, Karin und Thomas: Burgen, Waldviertel und Wachau. Projektleitung Falko Daim. Verlag Schubert & Franzke, St. Pölten 2001. 559 S. Alphabetisch gegliedertes Handbuch zu allen Burgen und Burgruinen der Region, häufig unter Verwendung eines farbigen Baualtersplans. Farbtafelteil und Karten (Maßstab 1: 75.000) im Anhang. (UG)

STEVENS, Ulrich: Burgkapellen. Andacht, Repräsentation und Wehrhaftigkeit im Mittelalter. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2003. 128 Abb., 302 S. - ausführliche Besprechung vorgesehen.

SCHICHT, Patrick: Österreichs Kastellburgen des 13. und 14. Jahrhunderts (Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich, Beiheft 5). Österreichische Gesellschaft für Mittelalterarchäologie, Wien 2003. Patrick Schicht hatte seine Thesen 2000 auf der Nürnberger Tagung der Wartburg-Gesellschaft vorgestellt; im Tagungsband haben wir auf die in Erscheinung befindliche Dissertation verwiesen. Dies ist nunmehr zu wiederholen, zumal die Veröffentlichung zahlreiche interessante Ergebnisse zu bekannten, aber auch bisher kaum bekannten österreichischen Burgen enthält. (UG)

THON, Alexander (Hrsg.): "... wie eine gebannte, unnahbare Zauberburg". Burgen in der Pfalz. Ein Führer. In Zusammenarbeit mit Burgen, Schlösser, Altertümer Rheinland-Pfalz und Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz. Verlag Schnell & Steiner, Regensburg 2003. 176 S. mit Erläuterungen, Fotos und Grundrissen zu 28 Burgen. (UG)

WARTBURG-JAHRBUCH 2002. Hrsg. von der Wartburg-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlichen Beirat. Regensburg (Schnell & Steiner) 2003, 219 S. Die vier Aufsätze beschäftigen sich mit dem "Erinnerungsort Wartburg" zwischen Kriegsende und nationalen Jubiläen 1967 (Sabine Hahnel), dem "Erinnerungsort Wartburg" und der "Lutherehrung der DDR 1983" (Steffen Raßloff), dem Tagebuch des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen über seine Reise nach Thüringen vom 12. bis 28. Juli 1843 (Iselin Gundermann) und "Vier Szenen aus dem Leben der Heiligen Elisabeth von Thüringen. Eine Baseler Tapisserie um 1480 auf der Wartburg" (Rapp Buri, Monica Stucky-Schürer). (UG)

**Jahrestagung 2004 "Burgen im Elsaß"**

## 12. Tagung der Wartburg-Gesellschaft 19. - 22. Mai 2004

Vorläufiges Programm:

Die 12. Tagung der Wartburg-Gesellschaft findet vom 19. (Mittwoch) bis 22. Mai 2004 in Obernai / Oberehnheim statt. Sie ist zum ersten Mal eine Exkursionstagung, lediglich mit einer Einführungsveranstaltung "unter Dach", nämlich im Saal des alten Rathauses von Obernai.

Tagungsgebühr:

Studenten € 120.-; Mitglieder der Wartburg-Gesellschaft € 150.- (Partner € 130.-), Nichtmitglieder € 180.-

Die Tagungsgebühr liegt wesentlich höher als bei normalen Tagungen, was natürlich am besonderen Charakter der Exkursionstagung liegt. Es sind Busse für drei volle Tage enthalten, sowie Mittags-Picknick und Abendessen (einmal incl. Getränk) an drei Tagen.

Hotels:

Die Notwendigkeit der frühen Buchung - wegen der touristisch attraktiven Jahreszeit und Region - ist bereits vor mehreren Monaten im letzten Rundbrief (Nr. 30) unterstrichen worden; dort finden sich alle einschlägigen Angaben und Telefonnummern. Wer bisher nicht gebucht hat, sollte es umgehend tun !

Anmeldung:

Bei Tagungen der üblichen Form gibt es immer einen gewissen Prozentsatz von Teilnehmern, die sich vorher nicht anmelden, sondern "einfach so" erscheinen. Das ist kein allzu großes Problem, solange es höchstens um einen Sitzplatz in einem relativ großen Saal geht.

Im vorliegenden Falle bitten wir unbedingt um frühe schriftliche Anmeldung ! Die Bestellung der Busse erfordert das, und selbst eine "Überfüllung" der Burgen (etwa ab 100 Personen) könnte ein vorzeitiges Schließen der Teilnehmerliste erforderlich machen.

Die Anmeldeformulare [siehe unter "Tagungen"] bitte wie immer an die Geschäftsstelle (Wartburg-Gesellschaft, Geschäftsstelle, Auf der Wartburg, 99817 Eisenach).

Tagungsablauf:

Im Gegensatz zu üblichen Tagungen der Wartburg-Gesellschaft werden hier Strecken bis zu vier Kilometer auf felsigen Waldwegen zurückgelegt, teils auch fern von menschlicher Siedlung. Dringend empfohlen werden daher Wanderschuhe, Regenschutz, ein Pullover für abends und evtl. eine kleine Wasserflasche.

Im Falle von Ortenberg besteht die Möglichkeit, mit dem Bus zu fahren, jedoch ist der Aufstieg zur Burg nicht kurz, so daß die 4 km Wanderung von Bernstein aus wohl weniger anstrengend sind. In den Fällen von Girbaden und Daubenschlagfelsen ist eine Zufahrt leider nicht möglich.

Die Ernährung mittags findet per "Fresspaket" statt. Zu den Toiletten in den Bussen gibt es tagsüber kaum Alternativen.

Führungen durch Thomas Biller und Bernhard Metz, wenn nicht ausdrücklich anderes angegeben ist.

Mittwoch, 19. 5. 2004 - Saal des alten Rathauses, Place du Marché, Obernai

17.30 - Begrüßung durch den Vorsitzenden Wartburg-Gesellschaft

17.40 - Begrüßung durch M. Bernard Thiébaud, Adjoint au Maire d'Obernai

17.50 - Zum Ablauf der Tagung (Th. Biller, B. Metz)

18.00 - Bernhard Metz (Strassburg): Die Burgen des Elsass - historisch gesehen

18.30 - Thomas Biller (Berlin): Die Burgen des Elsass - als Bauten gesehen

19.00 - Stefan Ulrich (Homburg/Saar): Neu-Leiningen und die oberrheinischen Kastelle

19.30 - Abendessen

21.00 - Vorstandssitzung

Donnerstag, 20. 5. 2004

8.30 - ab Obernai.

\* Landsberg (500 m zu Fuß)

\* Birkenfels (500 m zu Fuß)

\* Bernstein (Ausgabe Picknick! dann 1 km zu Fuß)

\* von Ortenberg zu Fuß ca. 4 km nach

\* Ortenberg

19.00 - an Obernai - Abendessen individuell !

Freitag, 21. 5. 2004

8.30 - ab Obernai.

- \* Hoh-Egisheim (Ausgabe Picknick bei Rückkehr zum Bus !)
- \* Hohlandsberg (10 Min Aufstieg)
- \* Pflixburg (10 Min. Fußweg)
- \* Spesburg (1 km Fußweg)
- \* Odilienberg

18.45 - Abendessen

20.00 - Mitgliederversammlung

22.00 - Rückfahrt nach Obernai.

Samstag, 22. 5. 2004

8.30 - ab Obernai

- \* Girbaden (4 km zu Fuß)
- \* Wangenburg (Besichtigung: Bernard Haegel/ René Kill - Picknick auf der Weiterfahrt im Bus !)
- \* Daubenschlagfelsen (Aufstieg ca. 2 km; Besichtigung: Bernard Haegel/ René Kill)

18.30 - an Obernai

19.00 - Abendessen und Tagungsabschluss

Sonntag, 23. 5. 2004

Zusatzexkursion - nur nach schriftlicher Voranmeldung von mindestens 20 Teilnehmern !

- \* Rappoltsweiler Schlösser - St. Ulrich, Girsberg, Hohrappoltstein

Rappoltsweiler / Ribeauvillé ist rund 40 km von Obernai entfernt, wovon 35 km Autobahn sind.

Treffpunkt: 10.00 Uhr - Pfarrkirche/Eglise paroissiale.

Der Aufstieg auf den Berg mit den drei Burgen erfordert eine runde Stunde, entsprechend der Abstieg, die Besichtigung der drei Burgen wird mindestens 2 Stunden erfordern; eine Rückkehr zu den Privatautos wird also frühestens gegen 14.00 - 14.30 möglich sein.

### **Einladung zur Mitgliederversammlung am 21. 5. 2004**

Hiermit lädt der Vorstand zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung am 21. 5. 2004 ein, die im Rahmen der Exkursion um 20.00 Uhr im Anschluß an das Abendessen (nach der Besichtigung der Burg Odilienburg) durchgeführt wird.

TOP 1 Mitgliederstand, Kontenstand

TOP 2 Tagung 2005 (Vorschlag: Später Burgenbau, Tagungsort Bozen, Termin April 2005)

TOP 3 Weitere Publikationen: Stand, Finanzierung

TOP 4 Weitere Tagungen und Projekte

TOP 5 Sonstiges (Stand: Jan. 2004)

\* a) Stand Deutsches Burgenmuseum (DBMH)

\* b) Internet-Seite (aktuelle Fragen)

\* c) Das Herbstsymposion 2004 der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten in Kooperation mit der Wartburg-Gesellschaft.

Der Vorstand

### **Jahresrechnung 2004**

Hiermit stellt der Vorstand die Mitgliedsgebühr für das Jahr 2004 in Rechnung. Sie beträgt für Einzelmitglieder 60,00 €, für Institutionen 70,00 € und für Studierende und Erwerbslose 45,00 €. Soweit Abbuchungsgenehmigungen vorliegen, erfolgt die Abbuchung etwa zum 1. April 2004.

Der Vorstand